

Teachers pay teachers

Beitrag von „Ruhe“ vom 13. September 2017 13:21

Hallo,

als ich heute auf der Suche nach Cliparts für eine Chemie Lernkartei war, bin ich auf "teachers pay teachers" gestoßen. Ich habe mich dort danach ein wenig umgesehen und einige Dinge für mich interessant gefunden.

Kennt jemand die Seite?

Hat dort schon jemand mal etwas heruntergeladen bzw. gekauft?

Ich würde mich freuen, wenn jemand von seinen Erfahrungen berichten könnte.

Danke

Beitrag von „strubbelsuse“ vom 13. September 2017 14:16

Ja, ich kaufe dort sehr regelmäßig ein und finde die Handhabung einfach und übersichtlich.

Ich weiß jetzt nicht so genau, was Du wissen möchtest?!

Jedenfalls bin ich dort häufig unterwegs und sehr zufrieden.

Viele Grüße

strubbelsuse

Beitrag von „immergut“ vom 13. September 2017 14:28

Falls du darauf abzielen möchtest, ob das eine seriöse Seite ist: Ja, ist es.

Beitrag von „Ruhe“ vom 13. September 2017 17:07

Danke für eure Antworten.

@immergut: Danke für deine Antwort. Das beruhigt mich. Ich würde mich gern anmelden.

[strubbelsuse](#): Mittlerweile habe ich mich ein wenig auf der Seite eingesehen. Die Preise sind ja logischerweise in US-Dollar. Wenn ich etwas kaufe, dann kann man mit Paypal oder mit Kreditkarte bezahlen (habe ich jedenfalls so verstanden).

Wie bezahlst du? Fallen da noch Gebühren an? Wie läuft das?

Beitrag von „immergut“ vom 13. September 2017 17:23

Paypal, keine Gebühren. Wird umgerechnet und in Euro abgezogen.

Eine Rechnung gibt's natürlich auch dazu. Meine ich mich zu erinnern.

Beitrag von „Volker_D“ vom 13. September 2017 19:33

"Keine Gebühren" ist gut. Als Käufer siehst du die Gebühren nur nicht, aber der Verkäufer muss sie zahlen und hat sie daher vorher schon logischerweise auf den Preis aufgeschlagen. Diese Gebühr bezahlt man als Käufer natürlich (indirekt), man sieht es nur nicht direkt. Wenn die Gebühren günstig/gering wären, dann könnten die Verkäufer auch (wieder) günstigere Preise anbieten.

Beim Kauf aus den USA muss der Verkäufer mal eben bis zu "0,30\$ + 3,90%*Verkaufspreis" Gebühren bezahlen. Wenn man nur günstige Dinge kauft (unter ~100 Euro) ist das noch billig im Vergleich zu einer "normalen" Bank. Wenn man aber etwas teurere Dinge kauft (über ~300 Euro), dann ist das richtig teuer. Eine Bezahlung mit einer "normalen" Bank wäre dann wesentlich günstiger.

Bei Kauf/Verkauf innerhalb der EU wird es dann für PayPal ganz "ungünstig". Da lohnt sich PayPal schon ab 1 Cent nicht und ist richtig teuer. Jede "normale" Bank ist da günstiger.

Beitrag von „Ruhe“ vom 13. September 2017 20:44

Natürlich zahlt der Verkäufer bei Paypal Gebühren. Das diese irgendwie auf die Sachen draufgeschlagen werden, kann ich mir vorstellen. Indirekt zahle ich schon Gebühren.

Ich meinte mit "Gebühren", ob zusätzlich zu dem angegebenen Preis noch etwas drauf geschlagen wird, z.B. weil ich aus dem Ausland kaufe. Diese Frage hat immergut ja beantwortet.

Edit: Angemeldet habe ich mich jetzt mal.

Beitrag von „Landlehrer“ vom 13. September 2017 23:16

Zitat von Ruhe

als ich heute auf der Suche nach Cliparts für eine Chemie Lernkartei war, bin ich auf "teachers pay teachers" gestoßen. Ich habe mich dort danach ein wenig umgesehen und einige Dinge für mich interessant gefunden.

Und ich habe gehofft, dass irgendjemand einen Korrekturservice aufgemacht hat.

Beitrag von „Ruhe“ vom 14. September 2017 07:23

Damit kann ich leider nicht dienen. 😞

Beitrag von „Volker_D“ vom 14. September 2017 21:16

Zitat von Ruhe

Ich meinte mit "Gebühren", ob zusätzlich zu dem angegebenen Preis noch etwas drauf geschlagen wird, z.B. weil ich aus dem Ausland kaufe. Diese Frage hat immergut ja beantwortet

Ah. Ok. Dass kann man allerdings ohne die Rechnung zu sehen nicht beantworten. Viele Verkäufer dürften außerhalb der EU sitzen. Wenn die eine Rechnung stellen, dann dürfen die oft auf die Umsatzsteuer in ihrer Rechnung verzichten und brauchen diese Steuer dann nicht in ihrem Land abführen. Der Käufer ist verpflichtet sich um Steuer und Zoll in seinem Land zu kümmern. Was nicht wenige "vergessen".

Ich bin mal gespannt, wann die Politik solche Dinge endlich korrigiert. Die neue Gesetzgebung innerhalb der EU ist nicht gerade gelungen. Man kriegt zwar jetzt leichter die "großen Player" innerhalb der EU, aber die Kleinunternehmer stehen ziemlich doof da, da sie sich wohl kaum Steuerberater aus jedem EU Land leisten können.

(Wobei die meisten Artikel auf der Seite wohl "Gegenstände erzieherischen, wissenschaftlichen oder kulturellen Charakters (§ 4 EUSTBV)" haben und von der Einfuhrsteuer befreit sein dürften. Ich bin allerdings keine Rechtsauskunft des Zolls. Bitte selbst dort nachfragen. Bitte daran denken, dass es auch die "Kleinbetragsregelung" gibt. Und somit eine Einfuhr unter 10 Euro nicht versteuert werden muss. Darüber aber schon.)